

MEDIENKONZEPT

der Grundschule Hohenassel



INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG	2
1.1.	PRÄAMBEL	2
1.2.	ZIELSETZUNG	2
1.2.1.	MEDIENKRITIK	3
1.2.2.	MEDIENKUNDE	3
1.2.3.	MEDIENNUTZUNG	3
1.2.4.	MEDIENGESTALTUNG	3
1.3.	MEDIENPÄDAGOGISCHE UMSETZUNG	4
2.	UNSERER SCHULE IM PROFIL	5
3.	SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG	6
4.	IT-AUSSTATTUNG	7
4.1.	IST-ZUSTAND	7
4.2.	AUSSATTUNGSBEDARF	8
4.3.	TABELLARISCHE ÜBERSICHT	10
5.	BETRIEBS- UND SERVICE-KONZEPT	11
6.	FORTBILDUNGSKONZEPT	12
7.	FÜNF-JAHRES-PLAN	13
8.	EVALUATION	14
9.	LITERATURHINWEIS	15



1. EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG

1.1. PRÄAMBEL

Smartphone, Tablet, eBook-Reader oder Laptop – digitale Medien sind ein fester Bestandteil unseres Alltags geworden. Kinder wachsen von klein auf in unserer digitalisierten Welt auf. Sie erleben täglich, welche Rolle digitale Medien im Leben der Erwachsenen spielen und erlernen meist selbst schon früh den Umgang damit.

Auch wenn die Verantwortung in erster Linie bei den Eltern liegt, hat diese Entwicklung auch für öffentliche Einrichtungen Konsequenzen. Schulen haben den Auftrag erhalten, neben der Vermittlung von Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen auch die Vermittlung von Medienkompetenz zu gewährleisten. Kinder sollen einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien erlernen. Sie benötigen dabei aber Begleitung und Unterstützung.

Diese Aufgabe ist eine große Herausforderung für Schulen und Lehrkräfte – Chancen und Risiken inklusive. Da Kinder in der Regel sehr motiviert sind, mit digitalen Medien zu arbeiten, kann diese positive Energie gerade in der Schule genutzt werden. Ebenso kann Schule zur Chancengleichheit beitragen, wenn dort jedem Kind, unabhängig vom sozialen Hintergrund, der gleiche Zugang zu Informationen ermöglicht wird und der Umgang mit digitalen Medien gelebt wird.

Ganz sicher geht es dabei nicht um ein Entweder – oder: Entweder Schulbuch oder Internet, Whiteboard oder Kreidetafel, Übungsheft oder Lernprogramm. Die Bedeutung der klassischen Medien im Schulalltag ist für uns unumstritten.

1.2. ZIELSETZUNG

Zentrales Ziel bei der Förderung der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler ist es die unterschiedlichen Medien – klassische und digitale – im Bereich des Möglichen sinnvoll in den Unterricht zu integrieren – immer unter der Prämisse, dass das Kind im Mittelpunkt steht und nicht der Computer.

Dabei fasst die Grundschule Hohenassel die Förderung der Medienkompetenz in mehrdimensionaler Weise auf.¹ Diese sind zugleich Ausgangspunkt und Ziel unseres Medienkonzepts.

¹ vgl. Medienkompetenzportal NRW, 2019



1.2.1. MEDIENKRITIK

Das vorhandene Wissen über Medien sollte stets reflektiert und erweitert werden. Um die Medienlandschaft zu analysieren, brauche ich z.B. das Hintergrundwissen, dass private Programme weitgehend werbefinanziert sind und dies Auswirkungen auf die Programminhalte haben kann. Nur mit dem nötigen Wissen können problematische Medienentwicklungen kritisch und differenziert betrachtet werden.

Jeder Mensch sollte sein Wissen aber auch auf sich selbst beziehen können und sein eigenes (Medien-) Handeln kritisch reflektieren.

Die Analyse der Medienentwicklungen und der reflexive Rückbezug auf das eigene Handeln können schließlich auch daraufhin abgestimmt werden, ob sie sozial verantwortlich sind. So erhält die Medienkritik auch eine ethische Dimension.

1.2.2. MEDIENKUNDE

Hier ist das Wissen über heutige Medien und Mediensysteme gemeint. Auf einer informativen Ebene sind dies klassische Wissensbestände wie z.B. Kenntnisse über die Möglichkeiten, einen Computer für persönliche Zwecke zu nutzen.

1.2.3. MEDIENNUTZUNG

Hier ist erstmal der rezeptiv-anwendende Bereich der Mediennutzung gemeint, also die Nutzungs- bzw. Rezeptionskompetenz jedes einzelnen Menschen im Umgang mit Medien. In diesem Sinne wird Fernsehen z.B. als aktive Tätigkeit gesehen, die kompetent gestaltet werden soll.

Die zweite Unterdimension der Mediennutzung ist der Bereich auffordernden Anbietens und interaktiven Handelns. Es gibt heute eine Vielzahl von Handlungsmöglichkeiten (Teleshopping, Online-Banking, Produktion von Podcasts und Handyfilmen u.s.w.), um in der Medienwelt interaktiv tätig zu sein.

1.2.4. MEDIENGESTALTUNG

Medien verändern sich ständig und es steht jedem frei, neue Inhalte gestaltend einzubringen. Jeder Mensch kann das Mediensystem innovativ weiterentwickeln.

Wer kompetent mit Medien umgeht, kann Medien auch auf einer kreativen Ebene mitgestalten und "Neues" gestalten. Er/Sie bringt sich ein mit ästhetischen Varianten und überschreitet damit die Grenzen bestehender Kommunikationsroutinen.



1.3. MEDIENPÄDAGOGISCHE UMSETZUNG

Die praktische medienpädagogische Umsetzung der Vermittlung dieser Kompetenzen erfolgt dabei sowohl auf fachspezifischer als auch auf fächerübergreifender Ebene im täglichen Unterricht. Darüber hinaus geht die Förderung der mehrdimensionalen Medienkompetenz über den täglichen Unterricht hinaus, da auch die Zusammenarbeit mit der Elternschaft eine wichtige Rolle bei der Vermittlung der Kompetenzen spielt.



2. UNSERER SCHULE IM PROFIL

Die Grundschule Hohenassel ist eine kleine, direkt am Wald gelegene Schule.

Zurzeit werden an unserer Schule 73 Schülerinnen und Schüler in 4 Klassen beschult. Neben fünf Lehrkräften werden auch eine Förderschullehrkraft und zwei sonderpädagogische Mitarbeiterinnen beschäftigt. Unser Hausmeister sorgt dafür, dass die Räumlichkeiten den Anforderungen des Unterrichtsalltags stets gewachsen sind.

Alle vier Klassenräume, der Werkraum und unsere Bücherei bzw. unser Computerraum befinden sich im Erdgeschoss und sind barrierefrei begehbar. Lediglich das Lehrerzimmer und das Büro der Schulleitung befinden sich im ersten Obergeschoss.

Unsere Schule teilt sich den Gebäudekomplex mit dem Hort und der Krippe. Beide Einrichtungen sind jeweils mit einer größeren Küche ausgestattet.

Das Medienbildungskonzept (MBK) wird von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Schule gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Die Aufgaben des Medienbildungsbeauftragten liegen zurzeit in der Verantwortung von Herrn Ebers.



3. SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

	Niveaustufe 1		Niveaustufe 2
	Klasse 1 und 2	Klasse 3 und 4	Klasse 3 und 4
Recherchieren, Erhebung, Verarbeitung und Sicherung	SuS informieren sich unter Anleitung zu ausgewählten Themen mit Hilfe von Medien. Informationen und Texte werden abgespeichert.	SuS informieren sich zu unterrichtsrelevanten Themen auf geeigneten Seiten.	SuS entnehmen zielgerichtet Informationen aus altersgerechten Informationsquellen und entwickeln erste Such- und Verarbeitungsstrategien.
Kommunikation und Kooperation		Die SuS kommunizieren mit Hilfe eines schulinternen Chat-Programms.	Schülerinnen und Schüler kommunizieren und kooperieren unter Einhaltung von Umgangsregeln mit Hilfe verschiedener digitaler Kommunikationsmöglichkeiten.
Produktion und Präsentation	SuS schreiben erste Sätze und Texte	SuS fertigen Teile ihrer Präsentationen digital an. (Referate)	Schülerinnen und Schüler erarbeiten unter Anleitung altersgemäße Medienprodukte und stellen ihre Ergebnisse vor.
Schützen und sicher agieren	SuS lernen den verantwortungsvollen Gebrauch und Umgang mit Lernprogrammen und persönlichen Passwörtern (z.B. Antolin)	SuS, lernen Gefahren und Schutzmaßnahmen im Umgang mit dem eigenen Handy, sozialen Netzwerke, etc. kennen.	Schülerinnen und Schüler sprechen über ihr eigenes Nutzungsverhalten und entwickeln ein grundlegendes Sicherheitsbewusstsein.
Problemlösen und Handeln		SuS kennen und nutzen Grundfunktionen von digitalen Werkzeugen zur Verarbeitung von Daten und Informationen	
Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren	SuS beschreiben ihr eigenes Medienverhalten	SuS lernen zunehmend die Vielfalt der digitalen Medienlandschaft kennen.	SuS setzen sich mit ihrem eigenen Medienverhalten auseinander und kennen erste Strategien zum Selbstschutz und zur Selbstkontrolle.



4. IT-AUSSTATTUNG

4.1. IST-ZUSTAND

Die Grundschule Hohenassel verfügt über eine Breitbandinternetverbindung von bis zu 50 Mbit/s und hat vier Klassenräume, die sowohl mit LAN- als auch mit WLAN-Zugängen ausgestattet sind. Die LAN- und WLAN-Ausstattung ist verbesserungsbedürftig für den sinnvollen Einsatz der Geräte im Unterrichtsalltag. Sie entspricht auch nicht den technischen Empfehlungen der Anlage zum Digitalpakt.

In einem Klassenraum befindet sich seit 2019 ein Whiteboard mit interaktivem Beamer und einer Lizenz für die Software „Mimio“.

Zwei weitere Klassenräume sind mit Smartboards aus dem Jahre 2009 ausgestattet. An allen drei Systemen ist jeweils ein Desktop-PC (Windows 10) angeschlossen.

Darüber hinaus gibt es in der Schule einen Mehrzweckraum, der u.a. als Bücherei und Computerraum dient und mit insgesamt 7 Desktop-PCs (Windows 10) ausgestattet ist. Zusätzlich verfügt unsere Schule über 8 Notebooks (Windows 10), die in einem rollbaren Notebookschrank (für 20 Notebooks) verstaut, transportiert und aufgeladen werden können.

Sowohl das Lehrerzimmer, als auch das Sekretariat sind mit einem Desktop-PC (Windows 10) ausgestattet. Zudem gibt es einen Farblaser-Multifunktionsdrucker, der sich im lokalen Netzwerk befindet und somit von jedem Endgerät angesteuert werden kann.

Die Schule verfügt des Weiteren über einen mobilen Beamer, einen Drucker im Sekretariat und ein Notebook (Windows 10) für die Schulleitung.

Sämtliche Desktop-PCs und Notebooks sind mit Office 2016 ausgestattet.

Als zentraler Ablageort dient der Schule ein Server (Windows Server 2016) auf dem mehrere Netzlaufwerke eingerichtet sind. Je nach Zugriffsberechtigung können diese Laufwerke von sämtlichen Endgeräten der Schule angesteuert werden.

Der Schule stehen zudem 20 Lizenzen der Klassenraum-Management-Software „Netop Vision“, sowie Schullizenzen für die Lernwerkstatt 9 und Oriolus zur Verfügung.

Auch für das Zeugnisprogramm „Schulzeugnis 7“ liegt eine Schullizenz vor.

Darüber hinaus wurde im Zuge der Corona-Krise eine Dokumentenkamera angeschafft, um den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Homeschoolings die Lerninhalte angemessen aufzubereiten. Sie ermöglicht zudem die Aufnahme von Lernvideos und kann als Webcam für Videokonferenzen eingesetzt werden.



Ebenfalls in diesem Zusammenhang sieht es die Grundschule Hohenassel als notwendig an, mit Eltern und Schülern, über ein geeignetes Kommunikationsmittel zu verfügen, welches auch den aktuellen Richtlinien des Datenschutzes gerecht wird. Die Erfahrung anderer Schulen haben gezeigt, dass die Plattform IServ alle wichtigen Elemente beinhalten, welche u.a. das Homeschooling bei Schulschließungen erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht. Von Seiten der Schule wurde daher eine dreimonatige, kostenlose und cloudbasierte Testversion angeschafft.

4.2. AUSSATTUNGSBEDARF

Damit ein reibungsloser Einsatz digitaler Medien im Unterricht von allen Lehrkräften in sämtlichen Klassenräumen möglich ist, müssen die beiden veralteten Smartboards durch multifunktionale Präsentationstechnik ersetzt und der verbliebene Klassenraum komplett neu mit geeigneter Präsentationstechnik bestückt werden. Um Stör- und Fehlerquellen zu vermeiden sollte in allen vier Klassenräume funktionsähnliche Präsentationstechnik vorhanden sein. Nach einer sehr anschaulichen Präsentation ist das Kollegium zu dem Entschluss gekommen, künftig zeitgemäßere Technologie zu verwenden und auf das 75“-große Panel zu setzen. Panels zeichnen sich durch ein hochauflösendes Bild, sowie eine für den Grundschulbereich benötigte Widerstandsfähigkeit aus. Zusätzlich sollen die Panels noch mit jeweils zwei magnetischen und beschreibbaren Flügeln ausgestattet werden. Zusätzlich möchten wir gerne mit der Software ActivInspire arbeiten, da sie zusammen mit Lehrkräften entwickelt wurde und noch somit in besonders hohem Maße auf die Bedürfnisse und Ansprüche des täglichen Unterrichts eingeht. Wurde die Lizenz für AktivInspire durch den Kauf eines Activ® Panel Titanium^{TN} erworben, kann sie zudem auch von den Lehrkräften auf den privaten PCs zur Vorbereitung des Unterrichts eingesetzt werden. Dies ist ein elementarer Bestandteil, um erfolgreich interaktiven Unterricht vorbereiten und durchführen zu können.

Da für einen Computerraum kein Platz zu Verfügung steht, sollen der Computerunterricht, aber auch die täglichen Recherche-Aufgaben im Unterrichtsalltag zukünftig im Klassenraum erfolgen. Daher müssen (mindestens) 10 weitere Notebooks angeschafft werden, damit die Schule über einen Klassensatz verfügt und somit keine Schülerin und kein Schüler benachteiligt ist. Unsere Schule möchte mit den Schülerinnen und Schülern im Computerunterricht die einfachsten Grundlagen thematisieren, damit die Kinder lernen, wie man mit der Tastatur richtig tippt, wie man ein „Fenster“ schließt oder wie man Texte und Dateien kopiert und einfügt. Da sowohl in weiterführenden Schulen als auch im späteren Berufsleben der PC noch immer zum Einsatz kommt, möchten wir den Kindern diese Grundlagen nicht am Tablet, sondern an Notebooks beibringen. Um den Computerunterricht in jedem Klassenraum störungsfrei durchführen zu können, ist es nötig, dass jeder Klassenraum über eine angemessene WLAN-Verbindung verfügt. Da jeder Klassenraum zudem über einen Außenbereich verfügt, der speziell an warmen



Tagen ebenfalls zu Unterrichtszwecken genutzt werden kann, ist es erforderlich, dass die WLAN-Repeater zu abgebracht werden, dass auch diese Bereiche über eine stabile WLAN-Verbindung verfügen. Zusätzlich benötigt jeder Klassenraum noch zwei LAN-Ports, um ggf. auch kabelgebunden im Internet surfen zu können. Neben dem Lehrerzimmer, dem Büro der Schulleitung und dem Sekretariat, muss auch die Bücherei, der Werkraum, der geplante Mehrzweckraum und die Pausenhalle über eine stabile WLAN-Verbindung sowie über zwei LAN-Ports verfügen, da es der heutige Unterrichtsalltag erfordert, immer wieder Ausweichmöglichkeiten zu suchen. Auf Grund der begrenzten Raumanzahl, weichen die Schülerinnen und Schüler immer wieder auf diese Rückzugsorte aus.

Um zukünftig vermehrt Bild- und Ton-Aufnahmen im Unterricht anfertigen und verwenden zu können, benötigen wir für jeden Klassenraum ein Tablet. Diese sollen im Laufe der Zeit weiter aufgestockt werden, da die zukünftig eingesetzte Software ActivInspire die Integration verschiedener Gerätetypen deutlich erleichtert und die Kommunikation unter diesen somit kein unnötiges Hindernis mehr darstellt. Sie sind zudem als eine mobile Ergänzung zu der eher stationären Dokumentenkamera angedacht.

Da wir auch nach Ablauf der IServ-Testversion zum 01.01.2021 weiterhin mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in Kontakt treten möchten, benötigt die Grundschule Hohenassel eine ganzjährliche Lizenz von IServ.



4.3. TABELLARISCHE ÜBERSICHT

		Ist	Soll
1	Breitbandanbindung	Mbit/s	Mbit/s
1.1	Breitbandanbindung	50	50
2	Raumsituation	Anzahl	Anzahl
2.1	Klassenzimmer mit LAN-Zugang	4	4
2.2	Klassenzimmer mit WLAN-Zugang	4	4
3	Computertechnik und Peripheriegeräte	Anzahl	Anzahl
3.1	Klassenzimmer mit Computer-Beamer-Kombination	3	0
3.2	davon digitale Tafeln	3	0
3.3	Klassenzimmer mit Activ®Panel	0	4
3.3	Klassenzimmer mit einzelnen, digitalen Endgeräten	0	4
3.4	mobile, digitale Klassenzimmer	0	1
3.5	mobile Beamer	1	1
3.6	schulische Laptops	8	20
3.7	drahtlose Medienübertragung	1	1
3.8	Dokumentenkamera	1	1
3.10	Drucker	2	2
4	Geräte zur Medienproduktion	Anzahl	Anzahl
4.1	digitale Fotoapparate	1	1
4.2	digitale Video-Kameras	0	0
4.3	digitale Audio-Recorder	0	0
4.4	Tablets	0	4
5	Programme/Apps und Sonstiges	Lizenzen	Lizenzen
5.1	Office-Anwendungen	18	37
5.2	dynamische Geometriesoftware	1	1
5.3	weitere	3	3
6	Interaktion/Kommunikation (Dateiablage, Cloud, ...)	Anzahl	Anzahl
6.1	Nextcloud	1	1
6.2	IServ	1	1
6.3.	Niedersächsische Bildungscloud	1	1



5. BETRIEBS- UND SERVICE-KONZEPT

Lehrkräfte an Schulen sind eine zunehmend knappe Ressource. IT-Systeme benötigen jedoch stetige Pflege, Wartung und Weiterentwicklung durch Fachleute. Da die Ausstattung der Schulen gemäß §101, §108 NSchG im Aufgabenbereich des Schulträgers liegt, erfolgt die Einrichtung und Wartung der gesamten technischen Infrastruktur der Schule auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans (MEP) des Schulträgers. Aus dem dort formulierten technischen Konzept, dem Betreuungskonzept und dem Fortbildungskonzept ergeben sich für den Schulträger folgende Aufgaben:

Realisierung einer logischen und physikalischen Netzwerkstruktur, Hard- und Software – Beschaffung, Konfiguration des Schulnetzes auf der Grundlage der pädagogischen Anforderungen, Reparatur – bzw. Wartungsarbeiten an Hard- und Software (mit garantierten Reaktionszeiten).

Aufgaben mit pädagogischem Bezug (z. B. Accountverwaltung, Weiterleitung von Fehlern) verbleiben im Aufgabenbereich der Schule.

Die Erstellung der Schulhomepage erfolgt durch eine externe Firma (z. Zt. Fa. Bartels). Für die inhaltliche Gestaltung ist Herr Ebers zuständig.

Erstansprechpartner sind Herr Ebers (in der Schule) bzw. bei Herr Lüer (in der Samtgemeinde).



6. FORTBILDUNGSKONZEPT

Ein verändertes und verinnerlichtes Verständnis des Medienbegriffs ist Grundlage für ein verändertes Lehr – und Lernverständnis im Zeitalter der Digitalisierung.

Die Aus- und Fortbildung findet idealerweise zeitlich parallel zur Erneuerung der Ausstattung statt. Im ersten Schritt sollen alle Kolleginnen und Kollegen in die Lage versetzt werden mit der vorhandenen Technik angemessen umgehen zu können. Langfristig werden diese Inhalte vertieft.

Die Weiterentwicklung der schuleigenen Arbeitspläne erfolgt ebenfalls in Richtung digital gestützter Unterrichtseinheiten, die gemeinsam entwickelt und erprobt werden.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung wurde thematisiert, welche Hindernisse bei den Lehrkräften in Bezug auf die erweiterte Nutzung von digitalen Medien bestehen. Der daraus resultierende Fortbildungsbedarf dient als Grundlage für die schulinterne Fortbildungsplanung.

Oberste Priorität für alle Lehrkräfte hat eine vertiefte Fortbildung im Bereich Bedienung und Möglichkeiten der Activ®Panels, sowie der zukünftig genutzten Software „ActivInspire“.

Daran anschließend sollen Fortbildungen erfolgen, die die Möglichkeiten des Unterrichtseinsatzes von Audio und Videoproduktionen, zum Beispiel mit Hilfe der Dokumentenkamera, näherbringen.

Des Weiteren gibt es individuellen Fortbildungsbedarf, der von den Lehrkräften selbstständig verfolgt wird.



7. FÜNF-JAHRES-PLAN

1. Austausch des ersten veralteten Smartboards durch ein 75“-großes Panel mit beschreibbarem Whiteboard-Flügel und Erwerb einer Lizenz für die Kommunikationsplattform IServ
2. Austausch des zweiten veralteten Smartboards durch ein 75“-großes Panel mit beschreibbarem Whiteboard-Flügel, sowie Anschaffung von drei weiteren Notebooks (Windows 10)
3. Ausstattung des verbliebenen Klassenraums ohne digitale Präsentationstechnik durch ein 75“-großes Panel mit beschreibbarem Whiteboard-Flügel, sowie Anschaffung von drei weiteren Notebooks (Windows 10)
4. Austausch des veralteten multifunktionalen interaktiven Beamers mit beschreibbarem Whiteboard durch ein 75“-großes Panel mit beschreibbarem Whiteboard-Flügel, sowie Anschaffung von drei weiteren Notebooks (Windows 10)
5. Anschaffung von vier Tablets für jeden Klassenraum



8. EVALUATION

Das Medienkonzept wird jährlich, mittels einer Befragung evaluiert.



9. LITERATURHINWEIS

Medienkompetenzportal NRW. (2019, 16. Januar). Begriffsbestimmung Medienkompetenz. Zugriff am 23. August 2019 unter <https://www.medienkompetenzportal-nrw.de/grundlagen/begriffsbestimmung.html>